

[Free read ebook] Die Trne des Fressers: Weie Knigin

Die Trne des Fressers: Weie Knigin

Von Nathan C. Marus

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #88583 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-15Erscheinungsdatum: 2015-12-15File Name: B01A75XM7K | File size: 75.Mb

Von Nathan C. Marus : Die Trne des Fressers: Weie Knigin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Trne des Fressers: Weie Knigin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schneeeelfen, Feuerfeen, magische Sprungtore, Fleischgolems... Von Mikka LiestZu sagen, dieses Buch ist komplex, ist in etwa so, als wrde man sagen: Oh, in Mordor ist es ein klein bisschen ungemtlich. Voldemort ist kein so netter Typ. Die Hille knnte eine Klimaanlage vertragen. Dieses Buch ist wahnsinnig komplex, mit einer verwickelten Handlung

und einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Charaktere, die fast alle mehr sind, als sie auf den ersten Blick zu sein scheinen. Dauernd passiert etwas Neues, Allianzen verschieben sich, Charaktere tun etwas gänzlich Unerwartetes... Alles ist möglich, die Realität nimmt sich gelegentlich eine Auszeit. Da kann einem schon mal der Kopf schwirren, so dass ich für das Buch Inger gebraucht habe, als ich normalerweise für 464 Seiten brauchen würde! (Ok, das könnte auch daran liegen, dass die Schrift sehr klein ist, so dass es mit etwas größerer Schrift vielleicht eher 600 Seiten wären...) Das soll aber nicht heißen, dass es sich gezoogen oder mir keinen Spaß gemacht hätte - in meinen Augen lohnt es sich, sich ein bisschen anzustrengen, um den Überblick nicht zu verlieren, denn "Die Träne des Fressers" ist einer der originellsten Fantasyromane, die ich in den letzten Jahren gelesen habe. Er sprengt ab und an in meinen Augen auch die Genre Grenzen und liest sich eher wie Science Fantasy als klassische High Fantasy, was mir gut gefiel. Wenn ich die Charaktere alle einzeln und so ausführlich beschreiben würde, wie sie es verdienen, seien wir morgen noch hier, aber so viel: sie sind alle sehr komplex beschrieben, wobei sich auch solche, die auf den ersten Blick NUR böse oder NUR gut erscheinen, als wesentlich vielschichtiger entpuppen. Viele davon sind mir sehr ans Herz gewachsen - und bei denen, die ich gehasst habe, habe ich es geliebt, sie zu hassen. (Bis auf Cerce, die habe ich einfach nur gehasst, denn sie ist wirklich, wirklich gruselig... Aber das soll sie wohl auch sein!) Natürlich gibt es die Klassiker der Fantasy, wie Elfen und Zwerge, aber das Buch hat auch eine Vielzahl anderer Wesen zu bieten. Mein persönlicher Liebling war die kleine Feuerfee, die man wirklich, wirklich nicht rühren sollte. Zuckers in einem Moment, flammendes Inferno im nächsten. Auch, wenn ich manchmal das Gefühl hatte, gleich raucht mir der Kopf, fand ich das Buch doch immer spannend, und es gibt jede Menge Action! Die Kampfszenen fand ich sehr gut geschrieben. Auch blutig und sogar richtig eklig wird es ab und an, da war ich manchmal ganz froh, dass ich das Ganze nicht als Film sehe... Aber ich fand es nicht zu bertrieben, und wem es zu eklig wird, kann diese Szenen notfalls auch ganz gut überfliegen. Der Schreibstil ist sehr ausdrucksstark, mit lebendigen Bildern voller Atmosphäre. Viele Szenen sind dramatisch und intensiv, was aber immer wieder von einem großartigen Rollenspieler-Humor durchbrochen wird, der mich oft zum Schmunzeln oder sogar zum Lachen gebracht hat. "Spleen war schon klar, dass es kein gutes Zeichen ist, wenn eine Menschen- oder Elfenmenge oder was auch immer schreiend einen Raum verlässt. Meistens gab es dafür einen Grund, und er befruchtete, das war auch ihm in seinem Zustand klar, dass dieser im Moment hinter ihm saß. Er fragte sich nur, ob er sich umdrehen oder einfach dem Beispiel der Menge folgen sollte. Entschlossen entschied er sich für die idiotische Variante und drehte sich langsam um." Es gibt mehr als eine augenzwinkernde Hommage an Rollen- oder Computerspiele - so manifestiert sich die Magie einer Rüstung zum Beispiel so: "Einen Bruchteil einer Sekunde tauchten vor ihm in einem drehenden Zirkel seine beschworenen Waffen und Phiole auf. Er griff ein rotleuchtendes Fläschchen und wickelte einen Schlag des Elfen aus, der einen Teil der beschworenen Dinge zerschellen ließ. Sein brüchiges Inventar verschwand wieder im Nichts." Was für mich leider ein großes Manko war: das Buch strotzt ganz extrem vor Kommata Fehlern, und es gibt auch den ein oder anderen Tempusfehler, Wortwiederholungen und Sätze mit merkwürdiger Wortstellung. Mich reißt sowas immer aus dem Lesefluss, und hätte mir das Buch inhaltlich nicht so gut gefallen, hätte ich es wahrscheinlich sogar abgebrochen. Aber auch inhaltlich hätten in meinen Augen manche Dinge noch etwas bearbeitet oder gestrafft werden können. So wird Zenza'ide eigentlich als berragende Kämpferin beschrieben, lässt sich aber von einem unbewaffneten Menschen fast widerstandslos zusammenschlagen, um wenig später (immer noch schwer verletzt!) eine ganze Gruppe Bewaffneter mit einem kleinen Ausweichmanöver und einem Schubs so einzuschlechtern, dass sie das Feld räumen. Fazit: Holla, die Feuerfee! Was für eine verschachtelte, einfallreiche, dramatische, lustige, actionreiche Geschichte. Für mich ist es kein Buch, das man mal ganz entspannt nebenher liest, denn man muss schon dranbleiben und mitdenken, um nicht den Überblick zu verlieren, aber ich würde sagen: es lohnt sich. Die Charaktere haben mir allesamt gut gefallen (gerade auch die Bösewichte), den Humor fand ich Klasse... Der wird übrigens sicher vor allem Rollenspieler ansprechen, denn ich fühlte mich manchmal doch sehr an die chaotischen Runden meiner alten Gruppe erinnert! Mein Wermutstropfen (für den ich auch einen Stern abgezogen habe) waren die vielen Kommata Fehler, und ich hatte auch den Eindruck, dass das Buch an manchen Stellen noch ein gründliches Lektorat vertragen könnte. Aber dennoch hat es mir gut gefallen, denn der Inhalt machte da viel wieder wett! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Neue Ideen, diffuse Welt Von Michael Koch Gefallen haben mir die neuen Ideen und Charaktere. Diese stehen deutlich im Mittelpunkt. Mit fehlte das Bild zur Story, die Handlung wirkt zusammenhanglos. Vieles kllrt sich erst nach mehreren Seiten. Da bin ich eher der ungeduldige Leser. Die Welten und Charaktergruppen werden oft nur marginal beschrieben. Oder man kommt erst später drauf, um was es sich handelt. Manchmal habe ich nicht gewusst, befinden sich die Personen in einem Raum, einer Burg, Höhle oder was auch immer. Wem das egal ist, der liest etwas Neues. Ich hab's nicht zu Ende gelesen. Meine Empfehlung: Probelesen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auch sehr Gut Von HusteBanWie Tiranorg sehr Gut geschrieben und spannend bis zu Ende. Man wartet auf Fortsetzung. Als Fantasy Leser habe ich schon mehrere Bücher von Verschiedenen Autoren gelesen. Doch die zwei Bücher "Die Träne der Fressers und Tiranorg" sind gut.

Kurzbeschreibung Auf ihrer Seite stand niemand mehr außer ihm, und auf dem anderen Dach zog die weiße Frau gerade

ihre verzierte Klinge mit einem vibrierenden Geräusch durch den letzten zusammenbrechenden Angreifer, obwohl dieser sich offensichtlich gerade kniend ergeben hatte. Mehr als ein Dutzend regungsloser, zerteilter Körper umgaben die...Elfe."Zensaide ist eine unsterbliche Jaidanelfe, die unzählige Schlachten, Siege, aber auch tote Kameraden gesehen hat und ihr Dasein in der Gesetzlosigkeit fristet, bis sie dem jungen Menschenmann Spleen begegnet. Vllig berfordert, reit sie der unerfahrene Knappengehilfe in ein Abenteuer durch das halbe Universum mit ungeahnten Ausmaßen

Kurzbeschreibung Auf ihrer Seite stand niemand mehr außer ihm, und auf dem anderen Dach zog die weiße Frau gerade ihre verzierte Klinge mit einem vibrierenden Geräusch durch den letzten zusammenbrechenden Angreifer, obwohl dieser sich offensichtlich gerade kniend ergeben hatte. Mehr als ein Dutzend regungsloser, zerteilter Körper umgaben die...Elfe."Zensaide ist eine unsterbliche Jaidanelfe, die unzählige Schlachten, Siege, aber auch tote Kameraden gesehen hat und ihr Dasein in der Gesetzlosigkeit fristet, bis sie dem jungen Menschenmann Spleen begegnet. Vllig berfordert, reit sie der unerfahrene Knappengehilfe in ein Abenteuer durch das halbe Universum mit ungeahnten Ausmaßen

ber den Autor und weitere Mitwirkende Wichtig sind nur meine Geschichten!